

# JAHRESBERICHT 2004



**Société Suisse des Auteurs**  
Schweizerische Autorenngesellschaft  
Società Svizzera degli Autori

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	2
<b>1 MITGLIEDER .....</b>	<b>3</b>
<b>2 GENERALVERSAMMLUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>3 EINNAHME UND VERTEILUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN .....</b>	<b>4</b>
<b>3.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE .....</b>	<b>4</b>
<b>3.2 SENDERECHTE .....</b>	<b>4</b>
<b>3.2.1 SRG SSR idée suisse .....</b>	<b>4</b>
<b>3.2.2 ANDERE SENDER .....</b>	<b>5</b>
<b>3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>3.3.1 DRAMATISCHES REPERTOIRE .....</b>	<b>5</b>
<b>3.3.2 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG IM AUDIOVISUELLEN BEREICH IN VERTRETUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>3.3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG DES AUDIOVISUELLEN BEREICHS IN FRANZÖSISCHER SPRACHE ....</b>	<b>6</b>
<b>3.4 VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE .....</b>	<b>6</b>
<b>3.5 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN .....</b>	<b>6</b>
<b>4 NATIONALE BEZIEHUNGEN .....</b>	<b>7</b>
<b>4.1 ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN .....</b>	<b>7</b>
<b>4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE .....</b>	<b>7</b>
<b>5 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN .....</b>	<b>8</b>
<b>6 VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT .....</b>	<b>9</b>
<b>6.1 INFORMATIK .....</b>	<b>9</b>
<b>6.2 KOMMUNIKATION UND PUBLIKATIONEN .....</b>	<b>9</b>
<b>6.3 INTERNATIONALE DATENBANKEN .....</b>	<b>10</b>
<b>6.3.1 IDA .....</b>	<b>10</b>
<b>6.3.2 ISAN .....</b>	<b>10</b>
<b>6.4 MITGLIEDERKARTE SSA .....</b>	<b>11</b>
<b>6.5 PERSONAL .....</b>	<b>11</b>
<b>6.6 AUFTEILUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN.....</b>	<b>11</b>
<b>7 VERGLEICH DER EINNAHMEN .....</b>	<b>12</b>
<b>8 ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH .....</b>	<b>13</b>
<b>9 VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN .....</b>	<b>13</b>
<b>10 VERTEILTE NETTO-ENTSCHÄDIGUNGEN .....</b>	<b>14</b>
<b>10.1 VERTEILUNG NACH WAHRNEHMUNGSBEREICH .....</b>	<b>14</b>
<b>10.2 ANTEIL DER SSA-MITGLIEDER AN DEN ABRECHNUNGEN .....</b>	<b>15</b>
<b>10.3 VERTEILUNG IM BEREICH DER SENDERECHTE .....</b>	<b>16</b>
<b>10.4 ÜBERWEISUNGEN AN SSA-MITGLIEDER .....</b>	<b>16</b>
<b>10.5 WERKANMELDUNGEN .....</b>	<b>17</b>
<b>11 KULTURFONDS .....</b>	<b>17</b>
<b>12 SOLIDARITÄTSFONDS .....</b>	<b>21</b>
<b>13 VORSORGESTIFTUNG: « FONDS DE SECOURS DE LA SSA » .....</b>	<b>21</b>
<b>14 ORGANE DER GESELLSCHAFT .....</b>	<b>22</b>
<b>14.1 VERWALTUNGSRAT .....</b>	<b>22</b>
<b>14.2 KOMMISSIONEN DES VERWALTUNGSRATS .....</b>	<b>23</b>
<b>14.3 WEITERE ORGANE UND GESCHÄFTSLEITUNG .....</b>	<b>23</b>
<b>14.4 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG .....</b>	<b>24</b>
<b>15 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004 .....</b>	<b>26</b>
<b>15.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2004 .....</b>	<b>27</b>
<b>15.2 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG .....</b>	<b>27</b>
<b>16 ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG .....</b>	<b>28</b>
<b>16.1 BILANZ .....</b>	<b>28</b>
<b>16.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....</b>	<b>28</b>
<b>17 BERICHT DER REVISIONSSTELLE .....</b>	<b>29</b>

## VORWORT

**K**ein Wölkchen am Himmel. Bereits letztes Jahr erfreute sich unsere Gesellschaft guter wirtschaftlicher Gesundheit. Heuer sind wir noch zufriedener. In fast allen Wahrnehmungsbereichen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Besonders angetan sind wir davon, dass diese Schönwetterphase mild und anhaltend ist. Sie beruht nicht auf aussergewöhnlichen Ereignissen oder erzwungenen Bedingungen, die nach ihrer Aufhebung sofort wieder einen Rückschlag auslösen.

Es mag sein, dass das Publikum in dieser Epoche der technischen Beschleunigung, der Schwindel erregenden Globalisierung und der unglaublichen finanziellen Spekulationen, unter denen die Ärmsten der Welt immer stärker leiden, in unserem ruhigen Land gern in den Kultur- und Unterhaltungskonsum flüchtet. Oder ist die Erholung vielmehr ein Zeichen dafür, dass sich das Gewissen im geistigen Bereich Erleichterung zu schaffen versucht, um die hirn- und grenzenlose Kommerzialisierung, die allgemeine Mittelmässigkeit, den unaufhörlichen Druck des Kapitals auf die grundlegenden Errungenschaften der kollektiven Solidarität zu kompensieren? Schwer zu sagen, doch um unser Vertrauen in den Menschen nicht zu verleugnen, würden wir eher auf die zweite Hypothese tippen.

Als Urheber gibt man in jedem Fall der Kraft der Phantasie, der Selbstbetrachtung und – soweit möglich – der Intelligenz den Vorrang. Dass daraus oft einfache, in Geld umzumünzende «Produkte» entstehen, ist das eine, das andere besteht darin, mit Begeisterung anzuerkennen, dass die Ära der Kommunikation zwar nicht das Paradies darstellt, wie viele behaupten, dass sie aber zweifellos eine wunderbare Möglichkeit bietet, Ideen, Tausende von durch visionäre Menschen erdachten Formen und zahlreiche empfindsame Objekte zu schaffen und zirkulieren zu

lassen, die den Obskurantismus der gefährlichsten Diktaturen so gut es geht zurückdrängen sollen.

Dies ist noch lange kein Anlass, stolz zu sein, sondern verlangt vielmehr nach ständiger Wachsamkeit. Erinnern Sie sich an die kulturellen Zwischenfälle des vergangenen Jahres: ein unschuldiges Wortspiel in einer Filmkomödie wird von den sensationslüsternden Medien aufgebauscht und provoziert gar den Rücktritt des eidgenössischen Kulturverantwortlichen; einige Parlamentarier verhängen eine Kollektivstrafe über sämtliche Künstler, indem sie das Budget von Pro Helvetia kürzen, weil auch hier populistische Medien gewisse Details aus dem Zusammenhang einer etwas provokanten Ausstellung reissen, die im Centre Poussepin von Paris zum Thema der schweizerischen Demokratie stattfindet.

In unserem friedlichen Helvetien führen zahlreiche Fälle von desaströser Unternehmensführung oder gar katastrophaler öffentlicher Verwaltung, deren Verluste sich auf Milliarden von Franken und Tausende von Arbeitsplätzen belaufen, weder zu Entlassungen noch zu einer politischen Infragestellung, während harmlose kulturelle Veranstaltungen angeprangert werden.

Nichts scheint in der heutigen Zeit darauf hinzuweisen, dass dieses Phänomen nur beiläufig und zufällig sein könnte. Das künstlerische Schaffen kann, wenn es anspruchsvoll ist, wenn es sich nicht auf Selbstgerechtigkeit oder Propaganda beschränkt, tatsächlich aufrütteln und zeugt dann glücklicherweise vom Engagement einzelner Menschen und vielleicht von ihrer Suche nach Ethik sowie – wenn die Kunst von ihm anerkannt wird – auch von der Lebenskraft eines Volkes. Doch diese Funktion ist natürlich nicht nach dem Gusto derjenigen, die sich für die Gesellschaft eines Landes Trägheit und naive Fügsamkeit wünschen.

Ist der Himmel wirklich so wolkenlos ?



Claude Champion, Präsident

## I MITGLIEDER

**P**er 31. Dezember 2004 gehörten 1684 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an (94 neue Beitritte im Laufe des Jahres). Die SSA

bedauert den Hinschied von Monique Laederach, José Giovanni, Nicolas Gonin, Renaud-Paul Lambert und Edmond-Louis Pidoux.

## 2 GENERALVERSAMMLUNG

**D**ie Generalversammlung fand am 5. Juni 2004 im Théâtre de Vidy in Lausanne statt; es nahmen zahlreiche Mitglieder und Gäste daran teil. Nach den Berichterstattungen von Claude Champion (Präsident) und Pierre-Henri Dumont (Direktor) traf die Generalversammlung folgende Entscheidungen:

- Verabschiedung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2003, letzteres auf Empfehlung der Kontrollstelle;
- Entlastung des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle;
- Erneuerung von fünf dreijährigen Verwaltungsratsmandaten (Fabienne Berger, Gérald Chevrolet, Philippe Cohen, Louis Crelier, Marcel Schüpbach), die Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds (Isabelle Daccord), die den zurücktretenden Richard Gauteron ersetzt.

Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung «Fonds de secours de la SSA» (Vorsorgefonds), berichtete anschliessend über diesen Fonds zugunsten der Urheber. Zudem hat die Generalversammlung die Erneuerung von zwei dreijährigen Stiftungsratsmandaten gutgeheissen (Christiane Kolla, Emanuelle delle Piane) sowie ein neues Stiftungsratsmitglied (Antoine Jaccoud) gewählt, der den zurücktretenden Robert Rudin ersetzt.

Die Generalversammlung beschloss überdies, die Einlagenansätze 2003 in die verschiedenen SSA-Fonds für das Jahr 2004 unverändert zu lassen: Vorsorgefonds 3,9%, Solidaritätsfonds 0,1% und Kulturfonds 6%.

Vor dem Aperitif und einem gemeinsamen Essen sahen die SSA-Mitglieder und ihre Gäste eine sehr eindrückliche Tanzvorführung, die von Marc Berthon von «Danse-Habile», einem Verein, der mit Tänzern mit und ohne Behinderung arbeitet, choreografiert wurde.

## 3 EINNAHME UND VERTEILUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

**D**er Gesamtbetrag der erhobenen Entschädigungen für das Jahr 2004 stieg deutlich an und nahm mit Einnahmen von insgesamt Fr. 16 125 061.– gegenüber Fr. 14 294 781.– im Vorjahr um 12,8 % zu. Im Vergleich zum geplanten Budget stellt dies einen Anstieg von 14,1 % dar.

Diese sehr erfreulichen Ergebnisse lassen sich auf folgende Elemente zurückführen:

- Bedeutende Zunahme bei den Einnahmen im Bereich des Berufstheaters und in etwas geringerem Ausmass beim Amateurtheater.
- Geringer Anstieg bei den Einnahmen aus Senderechten seitens der SRG und deutliche Zunahme unserer Einkünfte im Bereich Satellit- bzw. Lokalfernsehen und -radio.
- Starker Anstieg der Einnahmen bei den Einzelverträgen und Vervielfältigungsrechten. Im Bereich der zwingend kollektiven Verwertung stellen wir verhältnismässig gleichbleibende Einnahmen in Bezug auf Kabelfernsehen, öffentlichen Empfang, Vermietung und schulische Verwendung fest, während der Rückgang der vergangenen Jahre bei den Vergütungen für private Kopien von den Einnahmen im Zusammenhang mit neuen Leerträgern aufgefangen wurde (CD/DVD).
- Bedeutender Anstieg der zwingend kollektiven Verwertung des audiovisuellen Repertoires in französischer Sprache über das Jahr.
- Deutliche Zunahme der Einkünfte aus dem Ausland.

### 3.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE

**I**m Bereich des Berufstheaters beträgt der Anstieg fast 22 %, da im Jahr 2004 Einnahmen von insgesamt rund Fr. 3 000 000.– verzeichnet wurden.

Im Gegensatz zu früheren Jahren waren keine einzelnen sehr hohen Einkünfte zu beobachten, es handelte sich vielmehr um eine deutlich gestiegene Anzahl von Vergütungen, d.h. von bearbeiteten Dossiers. Diese Entwicklung ist zwar sehr erfreulich, ist jedoch auch mit beträchtlicher Mehrarbeit verbunden.

Der Anstieg ist mit über 7 % auch im Bereich des Amateurtheaters beeindruckend.

Im Allgemeinen ist festzustellen, dass die Bearbeitung der verschiedenen Dossiers im Bereich Theater immer

mehr Zeit in Anspruch nimmt. Darüber hinaus sind sie im Vergleich zur ursprünglich eingereichten Anfrage oft bedeutenden Änderungen unterworfen.

Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass immer komplexere Forderungen von Rechteinhabern oder Agenten von Urhebern eintreffen sowie dass bestimmte Werke die Anfrage verschiedener Urheber (Literatur, Choreografie oder Musik) für die Vorbereitung einer Bewilligung erforderlich machen.

Die Gesellschaft überprüft die Mittel, eine Reihe von Verfahren zu vereinfachen, um den Arbeitsablauf zu beschleunigen und die damit verbundenen Kosten zu senken.

### 3.2 SENDERECHTE

#### 3.2.1 SRG SSR idée suisse

2004 ist das erste Jahr des neuen Fünfjahresvertrags, der uns an die SSR SRG idée suisse bindet. In diesem Vertrag sind gesonderte Vereinbarungen für die drei Fernseh-Betriebsunternehmen SF DRS, TSI und TSR vorgesehen sowie eine Vereinbarung für sämtliche Radiosender der SRG SSR idée suisse.

Wie schon in der Vergangenheit sinkt die Nutzung unseres Repertoires am Radio wei-

terhin: im Jahr 2004 sind es wieder 20% im Vergleich zu 2003. Dazu muss betont werden, dass unser Repertoire sich vermehrt im Bereich Fernsehen entwickelt und dass herkömmliche Radio-Hörspiele fast vollständig aus dem Programm der Radio Suisse Romande gestrichen wurden.

Insgesamt verzeichnen wir – dank dem Fernsehen – einen Anstieg von knapp 3 % für die gesamte SRG SSR idée suisse.

### 3.2.2. Andere Sender

#### Satellit

Die SSA kümmert sich von Fall zu Fall um die Einnahme von Senderechtsentschädigungen, wenn die Werke ihres Repertoires vom Satellitensender 3sat, an dessen Programm SF DRS beteiligt ist, ausgestrahlt werden. Bei der letzten Verhandlung konnten wir die Entschädigungen für die Ausstrahlungen von Werken, die SF DRS in das 3sat-Programm einspeist, in den Vertrag zwischen SF DRS und SSA einschliessen. Im Gegensatz zu den Ausstrahlungen auf SF1, SF2 oder SF Info, die mit einer Pauschale vergütet werden, beruht der für 3sat geltende Tarif auf der Sendedauer in Minuten und auf den besonderen Modalitäten dieses Senders. Dennoch stellt der Rahmen, der durch die Eingliederung dieser Nutzungen in den Vertrag mit SF DRS entstanden ist, einen tollen Fortschritt dar. Es ist tatsächlich ein erneuter Anstieg der Einnahmen in diesem Sektor zu verzeichnen.

#### Private, lokale und regionale Fernseh- und Radiosender

Das Inkasso und die Verteilung von Senderechten betreffend die lokalen Radiosender in der Romandie verliefen dank der im Jahr 2000 abgeschlossenen Zusammenarbeitsvereinbarung mit ProLitteris reibungslos. Die Lokalradios, die ihre Sendungen gleichzeitig und unverändert auf dem Internet ausstrahlen, haben alle eine Vertragsergänzung mit der SSA für diese neue, zusätzliche Nutzungsart unterschrieben. Das Gesamtvolumen der Einnahmen bleibt jedoch weiterhin sehr gering.

Im Bereich der privaten, regionalen und lokalen Fernsehsender sind erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Nach einer Umwandlung des ursprünglich vorgesehenen Tarifs in eine neue Kalkulationsmethode, welche die Besonderheiten dieser Sender besser berücksichtigt, konnten mit einigen von ihnen die ersten allgemeinen Vereinbarungen unterzeichnet werden. Da diese Vertragsabschlüsse erst Ende des Jahres zustande kamen, sind die Folgen in der vorliegenden Jahresrechnung noch nicht ersichtlich. Wir erinnern daran, dass die SSA in diesem Sektor auch ihre schweizerischen Schwestergesellschaften SUISSIMAGE und ProLitteris vertritt.

Für vergangene Ausstrahlungen sowie die Ausstrahlungen der Sendeanstalten, die keine allgemeine Vereinbarung mit der SSA unterschrieben haben, intervenieren wir weiterhin von Fall zu Fall, wenn unser Repertoire genutzt wird.

#### Abonnementsfernsehen

Im Verlaufe des Jahres hat die SSA das Dossier mit den neuen Angeboten im Bereich des Abonnementsfernsehens, welche seit 3-4 Jahren auf den Kabelnetzen verfügbar sind, wieder in die Hand genommen. Die Direktion der SSA hat diese Problematik mit Swisscable (Verband der Kabelnetzbetreiber) diskutiert. Da die Regelung der Situation in der Schweiz direkt mit den ursprünglich in Frankreich abgeschlossenen Verträgen zusammenhängt, warteten wir Ende Jahr noch auf eine Stellungnahme unserer französischen Schwestergesellschaften.

## 3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG

### 3.3.1. Dramatisches Repertoire

#### Gemeinsame Tarife 1 und 2 (Weitersenderechte)

Der sehr geringfügige Anstieg um 1,8% beim Kabelfernsehen ergibt sich aus der höheren Zahl von Abonnenten. Der Tarif blieb unverändert.

#### Gemeinsamer Tarif 3 (öffentlicher Empfang)

Wie schon 2003 ist ein leichter Rückgang um 5% zu verzeichnen.

#### Gemeinsamer Tarif 4 (Privates Kopieren)

Dank der Einführung des neuen gemeinsamen Tarifs 4b und 4c (für die digitalen Leerträger CD/DVD) konnte der beständige Rückgang bei den Einnahmen aus diesem Tarif gestoppt werden. Der bedeutende Anstieg bei diesen Vergütungen erreicht aber immer

noch nicht die Summen, die vor über fünf Jahren jeweils erzielt wurden.

#### **Gemeinsame Tarife 5 und 6 (Vermietung)**

Die leichten Schwankungen bei diesen Tarifen fallen nicht ins Gewicht und sind oft auf eine zeitliche Verzögerung beim Inkasso zurückzuführen.

#### **Gemeinsamer Tarif 7 (schulische Nutzung)**

Der geringe Anstieg ist angesichts der geringen Inkassobeträge nicht von Bedeutung.

#### **Gemeinsamer Tarif 8 (Reprographierechte)**

Gemäss der Vereinbarung mit unserer Schwestergesellschaft ProLitteris können unsere Mitglieder ihre Vergütungen wie schon in der Vergangenheit direkt bei dieser letzteren einkassieren.

#### **3.3.2. Zwingend kollektive Verwertung im audiovisuellen Bereich in Vertretung**

Die Einnahmen 2003/2004 sind unverändert und werden nach und nach aufgehoben, um im Rahmen unserer Vereinbarung über SUISSIMAGE einkassiert zu werden.

#### **3.3.3. Zwingend kollektive Verwertung des audiovisuellen Bereichs in französischer Sprache**

Im Jahr 2004 war ein deutlicher Anstieg von über 23 % bei den Einnahmen aus diesen Senderechten zu verzeichnen. Von dieser Zunahme sind alle gemeinsamen Tarife betroffen. Dies kann z.T. durch die zusätzlichen Entschädigungen erklärt werden, die im Jahr 2004 für die vorangehenden Jahre eingenommen wurden.

### **3.4 VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE**

**D**ie Einnahmen im Bereich der Vervielfältigungsrechte haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt und erreichen den zweithöchsten Wert seit dem Beginn der Tätigkeit der SSA.

Die Bemühungen, die Grundlagen dieses Verwertungssystems neu zu konzipieren, wurden fort-

gesetzt. Eines der ersten Ergebnisse war die Unterzeichnung mehrerer allgemeiner Verträge betreffend die Vervielfältigungsrechte für Ton-Bild-Träger, die für den Verkauf an das Publikum bestimmt waren, mit einigen Produzenten im audiovisuellen Bereich und einem bedeutenden Westschweizer Verleger.

### **3.5 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN**

**I**m Jahr 2004 hat die SSA Entschädigungen an 23 ausländische Schwestergesellschaften in 19 verschiedenen Ländern bezahlt: Argentinien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Estland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, Mexiko, Monaco, Österreich, Polen, Portugal, Senegal, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn. Die Nutzungsarten, die diesen Vergütungen zugrunde liegen, fallen je nach Tätigkeitsbereich unserer Schwestergesellschaften unterschiedlich aus.

Umgekehrt erhielt sie für die Nutzung von Werken, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 13 Gesellschaften aus 15 Ländern: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Japan, Kanada, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Spanien, Tschechische Republik und Uruguay. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamt-

betrag der verteilten Vergütungen um 16% gestiegen und erreicht somit den höchsten Wert, der seit der Gründung der SSA erzielt wurde. Die Entschädigungen für die Nutzung wort- und musikdramatischer sowie choreografischer Werke machen 36,12%, die Nutzung audiovisueller Werke und von Hörspielen 63,88% dieser Einnahmen aus. Die Senderechte erwiesen sich als die ergiebigste Einnahmequelle unserer Mitglieder im Ausland; es ist aber auch ein kontinuierlicher Anstieg bei den Aufführungsrechten zu beobachten. Die überwältigende Mehrheit der gezahlten Entschädigungen stammt aus den „lateinischen“ Ländern und vor allem aus Frankreich.

327 SSA-Mitglieder, d.h. fast ein Fünftel aller unserer Mitglieder, sind in den Genuss von Vergütungen infolge einer Nutzung ihrer Werke im Ausland gekommen.

## 4 NATIONALE BEZIEHUNGEN

### 4.1 ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN

**D**ie SSA hat aktiv an den Tätigkeiten der verschiedenen Schweizer Verbände teilgenommen.

Als Mitglied der ALAI Schweiz hat die SSA die Aktivitäten dieser Vereinigung unterstützt. Sie wird dort durch ihren Direktor Pierre-Henri Dumont vertreten, der auch Vizepräsident von ALAI Schweiz ist.

Die SSA ist ausserdem Mitglied oder Förderin von Suisseculture, SAFE (Vereinigung zur Bekämpfung von Raubkopien), Memoriav (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes), ITI (Institut International de Théâtre) und des Schweizer Forums für Kommunikationsrecht.

Die SSA unterstützte weiterhin ch-dramaturgie und ermöglichte insbesondere die Überarbeitung ihrer Website, um dadurch zur Entwicklung von ch-dramaturgie beizutragen. Die Betreuung ihrer Bibliotheken von Manuskripten und verlegten Wer-

ke wurden für die Ausleihe den Amateurtheater-Vereinigungen in der Deutschschweiz und der Romandie anvertraut.

Der Koordinationsausschuss der fünf schweizerischen Gesellschaften für Urheberrecht und verwandte Schutzrechte, zu denen ProLitteris, SUISA, SUISSIMAGE, SWISSPERFORM und die SSA gehören, trat alle zwei Monate zusammen, um gemeinsame Probleme zu diskutieren und ihre Beziehungen zu verbessern.

Und schliesslich setzt die SSA ihre Zusammenarbeit mit den anderen Urheberrechtsgesellschaften der Schweiz im Multimedia-Bereich fort. Das SMCC (Swiss Multimedia Copyright Clearingcenter), die gemeinsame Anlaufstelle, bei der die Nutzer Informationen und Bewilligungen zu Offline-Produkten (insbesondere CD-ROM) erhalten können, ist seit 1997 tätig.

### 4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE

**D**ie im November 1998 begonnene aktive Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften hat im Rahmen der verschiedenen Annäherungen weitere Ergebnisse gezeitigt. An den alle zwei Monate stattfindenden Direktionssitzungen der beiden Gesellschaften werden administrative Probleme besprochen, die bei der Verwertung von audiovisuellen Rechten sowohl im Bereich der zwingend kollektiven Verwertung als auch bei den Senderechten auftreten. Diese Arbeiten wurden durch technische Zusammenkünfte ergänzt.

In Absprache mit den Verwaltungsräten der beiden Gesellschaften wurde der Zusammenarbeitsvertrag angepasst, so dass unsere Beziehungen vereinfacht werden konnten, insbesondere in Bezug auf die Beteiligung der SSA an den Verwaltungskosten und die Beiträge für die diversen Fonds der beiden Gesellschaften.

Die Beiträge werden nicht mehr vom Anteil der Vergütungen abhängig sein, die der einen oder der anderen Gesellschaft zustehen, sondern werden

auf der Grundlage eines für die Dauer des Vertrages feststehenden Prozentsatzes berechnet.

Ausserdem haben die beiden Gesellschaften beschlossen, dieses Übereinkommen von zehn auf fünfzehn Jahre zu verlängern, und bezeugen so ihre Bereitschaft zur langfristigen Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit in den verschiedenen Bereichen hat dazu geführt, dass die Gesamtheit der Urheber von SUISSIMAGE und SSA sowohl in Bezug auf die Senderechte als auch auf die zwingend kollektive Verwertung effizienter gewahrt wurde. Die Synergien bei diesen Verwertungsarten sind nicht immer offensichtlich und bewirkten nicht automatisch eine Reduzierung der Kosten, auch wenn wir die Einkünfte der Urheberinnen und Urheber in beiden Gesellschaften bei gleich bleibenden Arbeitsbedingungen deutlich verbessern konnten.

Die technische Zusammenarbeit wird erst dann in bedeutendem Ausmass fruchten, wenn die diversen internationalen Hilfsmittel, wie ISAN und IDA, vollständig

integriert worden sind. Ab diesem Zeitpunkt werden der Datenaustausch und die gemeinsame Verwertung von Rechten die Kosten senken können.

Die beiden Kulturfonds (die Kulturstiftung von SUISSIMAGE und der Kulturfonds der SSA) haben – wie bereits in der Vergangenheit – über verschiedene gemeinsame Aktionen in Bezug auf die an Filmfestivals verliehenen Preise zusammen diskutiert. Sie

haben sich auch regelmässig über alle Werbeaktionen oder ihre Öffentlichkeitsarbeit im audiovisuellen Bereich abgesprochen, um nach aussen mit einem einheitlichen Image aufzutreten.

Diese allgemeine Zusammenarbeit wird im Rahmen der Sitzung des CDC (comité de coordination) diskutiert und analysiert; ihm gehören Mitglieder der beiden Verwaltungsräte sowie der Direktionen an.

## 5 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

### **CISAC**

**(Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs)**

**G**emäss ihrem Beschluss von 2003 hat die SSA am 1. Januar 2004 ihren Status als ordentliches Mitglied in denjenigen eines assoziierten Mitglieds der CISAC umgewandelt. Hauptziel dieser Änderung war es, gegenüber den Verantwortlichen der CISAC ein Zeichen zu setzen, damit zu Gunsten der Gesellschaften ausserhalb des Bereiches Musik grössere Anstrengungen unternommen werden; letztere sollen im Rahmen dieser Organisation wieder einen ihnen zustehenden Platz einnehmen.

Im Jahr 2004 haben in der CISAC bedeutende Veränderungen stattgefunden, darunter in erster Linie die vollständige Revision ihrer Statuten. Die umgearbeiteten Statuten wurden dem CISAC-Kongress in Seoul vorgelegt, an dem die SSA durch Claude Champion, ihren Präsidenten, und Pierre-Henri Dumont, ihren Direktor, vertreten wurde.

Diese fast einstimmig verabschiedeten Statuten verkörpern einen gewissen Fortschritt bei den Strukturen der CISAC und bedeuten ihre Öffnung. Es bleibt allerdings noch viel zu tun, damit die Repertoires ausserhalb des Bereiches Musik im Rahmen der verschiedenen politischen und technischen Strukturen dieses Verbands wieder den ihnen gebührenden Platz einnehmen.

Im Bemühen um konstruktive Mitarbeit hat sich die SSA nach der Verabschiedung der neuen Statuten aufgrund eines Beschlusses des SSA-Verwaltungsrates vom Dezember 2004 entschieden, per 1. Januar 2005 wieder in den Status eines ordentlichen Mitglieds zu wechseln.

Die SSA hat ausser am Kongress der CISAC, der alle zwei Jahre stattfindet, auch an der Sitzung der technischen Kommission für audiovisuelle, dramatische und

literarische Werke in Mexiko teilgenommen, wo sie von ihrem Direktor Pierre-Henri Dumont sowie ihrem stellvertretenden Direktor Jürg Ruchti vertreten wurde.

### **ALAI**

**(Association Littéraire et Artistique Internationale)**

Die SSA nahm an den Studientagen der ALAI International teil, die in Mexiko abgehalten und von allen Ländern Nord- und Südamerikas rege besucht wurden. Ein Hauptthema dieser Tagung war u.a. die Problematik der Raubkopien im Zusammenhang mit den neuen Nutzungen des Urheberrechts im Rahmen der Computernetzwerke. Die SSA wurde dabei von ihrem Direktor vertreten, der auch Kassier und Vorstandsmitglied dieser Vereinigung ist.

### **AIDAA**

**(Association Internationale des Auteurs de l'Audiovisuel)**

Die Generalversammlung der AIDAA fand im September 2004 auf Einladung von SUISSIMAGE und SSA in Glion oberhalb von Montreux statt. An dieser Zusammenkunft wurden die mittel- und langfristigen strategischen Ziele der Vereinigung diskutiert.

Das Jahr 2004 war sehr schwer für die AIDAA, weil einige Mitglieder grossen Druck auf administrative und strukturelle Veränderungen ausübten. Die Meinungen darüber gingen stark auseinander und haben die von der Mehrheit verlangten Modifikationen nicht unbedingt vereinfacht. Dazu muss festgehalten werden, dass die audiovisuellen Gesellschaften hauptsächlich in Europa und Nordamerika nicht alle dieselben Ziele verfolgen und bereit sind, zugunsten ihrer eigenen

Hauptinteressen isolierte Vorgehensweisen zu fordern, die nichts mit einer multilateralen Politik verschiedener Verwertungsgesellschaften untereinander zu tun haben. Die Strukturen der AIDAA wurden ernsthaft in Frage gestellt und es ist ein Verfahren im Gang, um eine Lösung zu finden und im Verlauf des Jahres 2005 das Gleichgewicht wieder herzustellen.

Pierre-Henri Dumont, Direktor der SSA, ist aus seiner Funktion als Präsident und Vorstandsmitglied der AIDAA per Ende 2004 zurückgetreten, um im Jahr 2005 den Weg für eine neue Struktur zu bereiten.

### **SAA (*Société des Auteurs Audiovisuels*)**

Vertreten durch ihren Direktor nahm die SSA an einer Sitzung teil, an der gemäss Tagesordnung hauptsächlich Informationen betreffend Inkasso und Verteilung der Vergütungen aus der zwingend kollektiven Verwertung in den verschiedenen Ländern der beteiligten Gesellschaften ausgetauscht werden sollten.

Ziel der SAA ist es, die Einnahme von audiovisuellen Rechten im Ausland zu vereinfachen, indem die verschiedenen Repertoires zusammengeschlossen werden. Auf diese Weise soll die erforderliche Mindestsumme von Vergütungen erzielt werden, so dass ihre Tätigkeit gerechtfertigt ist.

## **6 VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT**

### **6.1 INFORMATIK**

Im Jahr 2004 wurde der Schwerpunkt auf die Verbesserung und die Stabilisierung der Infrastruktur gelegt. So haben wir einen zusätzlichen Server installiert, der das interne Netz von der zunehmenden Datenmenge entlasten soll, die von den Werkzeugen im Bereich Bürossoftware und Kommunikation ausgetauscht wird. Die Computereinrichtungen in den Konferenzräumen sowie das Material, das die Verbindung zwischen den beiden von der SSA belegten Stockwerken ermöglicht, wurden ausgebaut.

Parallel dazu wurde unsere Zusammenarbeit mit der Firma Exel Informatique SA sowohl in Bezug auf

technologische Beratung/Support sowie Wartung der Infrastruktur als auch in Bezug auf die Entwicklung von spezifischen Programmen (SSA-eigene Verwaltungsapplikationen) fortgesetzt. Im letztgenannten Bereich ging es in erster Linie um eine Verbesserung der bestehenden Programme.

Und schliesslich haben wir die Aktualisierung der Websites von *ch-dramaturgie* und ALAI Schweiz gewährleistet, die weiterhin von der SSA betreut werden, wobei die Website von *ch-dramaturgie* in Kürze von einem durch die Vereinigung ausgewählten Informatikdienstleister übernommen werden soll.

### **6.2 KOMMUNIKATION UND PUBLIKATIONEN**

Wir haben eine erfreuliche Zunahme der Besuche auf unserer Website [www.ssa.ch](http://www.ssa.ch) festgestellt. Hier stehen alle Grundlagendokumente der SSA zur Verfügung, so dass unsere Mitglieder oder Partner schnell auf die nötigen Informationen oder Formulare zugreifen können.

Angesichts der Tatsache, dass die Übersetzung der Website in die deutsche und italienische Sprache eine grössere Investition darstellt, wurde beschlossen, zunächst den Erfolg der Website in französischer Sprache zu beobachten und erst dann die vollständige dreisprachige Website auf-

zuschalten. In der Zwischenzeit bieten wir die Rubrik «Dokumente» sowie einige aktuelle Meldungen online auf Deutsch und/oder Italienisch an.

Die Umfrage bei unseren Mitgliedern hat uns veranlasst, einige praktische Leitfäden herauszugeben, die sich mit der Verwertung der verschiedenen, von uns vertretenen Repertoires befassen. Diese Broschüren sollten sehr knapp formuliert sein und als Gedächtnisstütze dienen: wie sollen die Mitglieder vorgehen, damit die SSA sie so effizient wie möglich vertreten kann?

Wir haben uns bewusst für eine auffällige visuelle Präsentation in fluoreszierenden Farben ent-

schieden. Dank dem handlichen Format kann man die Broschüren leicht einstecken und mitnehmen!

Somit sind eine erste Reihe von Leitfäden herausgekommen, nämlich:

- Leitfaden für Urheberinnen und Urheber - Bühne (französisch, deutsch und italienisch)
- Leitfaden für Urheberinnen und Urheber – Audiovision (französisch und italienisch)
- Broschüre zur allgemeinen Präsentation der SSA und ihrer Tätigkeit (französisch, deutsch und italienisch)
- Einfacher Prospekt mit den Argumenten für eine SSA-Mitgliedschaft (nur französisch)
- Broschüre, in der die Funktion der SSA im Bereich Bühne dargelegt wird, Prospekt in deutscher Sprache, speziell für die Urheberinnen und Urheber deutscher Muttersprache.

Die Publikation dieser Broschüren wird in den nächsten Jahren fortgesetzt und soll alle vertretenen Bereiche abdecken. Im Frühjahr 2005 erscheint bereits der Leitfaden Choreografie.

## **A Propos und Sonderdrucke**

Unser Informationsbulletin erscheint nun seit drei Jahren in der neuen Form. «A Propos» ist mit den vier jährlichen Ausgaben, die sich hauptsächlich an die Urheber wenden, auch zu einem wichtigen Kommunikationsmittel geworden, das in allen kulturellen Bereichen der Schweiz gelesen wird.

Die drei Sonderbeilagen zum Bulletin, die «Sonderdrucke der SSA», in denen wichtige Themen im Zusammenhang mit unserem Repertoire behandelt werden «Le grand écart mental de l'auteur polymorphe» (nur auf französisch), «Lachen ist eine ernsthafte Angelegenheit», «Die Schlacht um die kulturelle Vielfalt»), wurden mit grossem Erfolg aufgenommen.

Um die Urheber über alle aktuellen Themen und Neuigkeiten zu informieren, die sie interessieren könnten, wird zwischen den Publikationen des Bulletins das «@-propos» per E-Mail verschickt. Sie wird auf Anfrage an alle Urheber versandt.

Wir werden diese Kommunikationspolitik auch in Zukunft mit derselben Entschlossenheit betreiben.

## **6.3 INTERNATIONALE DATENBANKEN**

### **6.3.1 IDA (International Documentation of Audiovisual Works)**

Ein neues Team wurde mit der Leitung des Projekts beauftragt. Dies veranlasste Jürg Ruchti, die SSA im technischen Ausschuss der Datenbank IDA zu vertreten, der 2004 mehrmals zusammentraf. Aufgabe dieses Ausschusses war es, die wichtigste Kritik der beteiligten Gesellschaften betreffend dieses Instruments zusammenzutragen und dann nach einer Lösung der Probleme zu suchen. So befasste man sich in einer zweiten Phase mit dem Konzept einer 3. Version von IDA, die am Ende des Jahres schon recht weit gediehen war und von genaueren technischen und administrativen Richtlinien geregelt werden soll.

Die SSA hat ebenfalls eine «Qualitäts-Charta» für die in dieser Datenbank enthaltenen Informationen ins Leben gerufen, um die allgemeine Qualität der dort festgehaltenen Informationen über audiovisuelle Werke zu verbessern. Die wesentlichen Elemente dieser Charta wurden von den anderen Projektteil-

nehmern angenommen und in die Regeln dieses Arbeitsinstruments integriert.

### **6.3.2 ISAN (International Standard of Audiovisual Numbering)**

Die in Genf ansässige internationale Agentur ISAN (ISANIA) arbeitete weiterhin an der praktischen Umsetzung der ISAN-Norm.

Die schweizerischen Verwertungsgesellschaften SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und SSA haben sich der Agentur angeschlossen, um in der Schweiz eine ISAN-Registrierungsagentur zu schaffen. Die Agentur ISAN-Berne wurde im Dezember 2004 gegründet. Der Zusammenarbeitsvertrag mit ISANIA wurde zu Beginn des Jahres 2005 unterzeichnet.

Die Schweiz ist nach der ISAN-Agentur in Frankreich das zweite Land, das eine Registrierungsagentur für diese neue Norm gegründet hat. Das Verfahren sollte sich dadurch beschleunigen, und wir hoffen alle, dass die ISAN-Norm sehr bald in alle Datenaustauschverfahren betreffend das audiovisuelle Repertoire integriert wird.

## 6.4 MITGLIEDERKARTE SSA

**S**eit der Einführung unserer Mitgliederkarte im Jahr 2000 scheinen die SSA-Mitglieder die Preisreduktionen in mehreren Theatern und Kinos zu schätzen, vor allem in der Romandie, wo das Angebot am grössten ist.

Die aktuelle, Ende 2005 auslaufende Karte, wird neu aufgelegt und im November dieses Jahres an alle Mitglieder geschickt. Sie wird erneut für eine Dauer von 2 Jahren gültig sein.

Die vollständige Liste der Vorteile, von denen die Inhaber profitieren können, befindet sich zur Erinnerung auf unserer Website [www.ssa.ch](http://www.ssa.ch). Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass man dort auch Links zu verschiedenen anderen kulturellen Websites findet. Die aktualisierte Liste erscheint auch regelmässig in unserem Informationsbulletin «A Propos».

## 6.5 PERSONAL

**P**er 31. Dezember 2004 beläuft sich die Zahl aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf 16,7 Stellen bzw. 19 Personen, was im Vergleich zum Vorjahr unverändert ist.

Da Catherine Dominé beschlossen hatte, die SSA per 31. März 2004 zu verlassen, wurde ihre Funktion in der Abteilung Audiovision neu mit Simone Lienhard besetzt, die vorher für Telefon und Empfang zuständig war. Simone Lienhard führt die Arbeiten im Zusammenhang mit der Dokumentation der Werke und der Ausstrahlungen weiter. Darüber hinaus kümmert sie sich um das Inkasso von Vergütungen im audiovisuellen Bereich in den französischsprachigen Ländern und verrechnet die aus dem Ausland stammenden Vergütungen für sämtliche Repertoires.

Am 1. März 2004 trat Stefanie Baumann ihre Stelle als Telefonistin und Empfangsdame bei der SSA an. Sie ist zweisprachig Französisch-Deutsch, spricht aber auch Schweizerdeutsch und Englisch. Ausserdem übernimmt sie auch einige Aufgaben in der Buchhaltung und im Sekretariat des Rechtsdienstes.

Da Romain Charton nach dem erfolgreichen Bestehen der kaufmännischen Berufsmatura 2004 die SSA verlassen hat, möchte die SSA diese Politik weiterführen und einer Kandidatin oder einem Kandidaten für dieses Diplom eine Praktikantenstelle anbieten. Seit August 2004 absolviert nun Sébastien Pagliaro sein einjähriges obligatorisches Praktikum bei der SSA. Er arbeitet in den Abteilungen Bühne, Audiovision und in der Buchhaltung mit.

## 6.6 AUFTEILUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN

**D**ie allgemeinen Unkosten betragen für das Jahr 2004 nach Abzug der Nebeneinnahmen (diverse Quellen, Bankzinsen usw.) Fr. 2 551 211.– (d.h. Fr. 2 825 487.– minus Fr. 274 276.–).

Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen 2004, d.h. Fr. 16 125 061.–, stellt dies einen Verwaltungskostensatz von 15.82% dar (17.53% im Jahr 2003). Infolge des starken Anstiegs bei den Einnahmen der

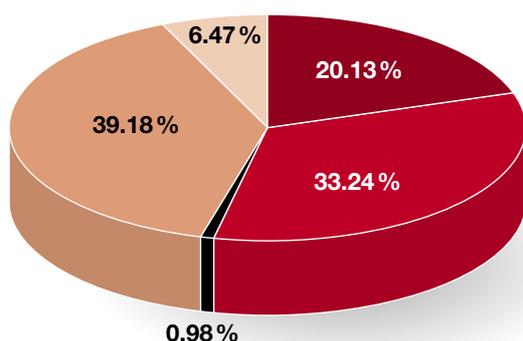
SSA sowie der gleich bleibenden Unkosten der Gesellschaft verzeichnete der Verwaltungskostensatz einen deutlichen Rückgang von rund 10% im Vergleich zu 2003.

Diese Entwicklung ist zwar erfreulich, darf aber nicht vergessen lassen, dass sie eng mit der Entwicklung der Einnahmensumme verbunden ist, bei der die SSA leider nicht alle Elemente zugunsten eines positiven Verlaufs beeinflussen kann.

In Franken	2003	2003	2004	2004
Audiovisuelle Rechte	2 024 970	18.83 %	1 973 352	16.67 %
Aufführungsrechte	481 946	17.89 %	579 154	17.85 %
Aus dem Ausland stammende Rechte	–	–	–	–

## 7 VERGLEICH DER EINNAHMEN 2003/2004

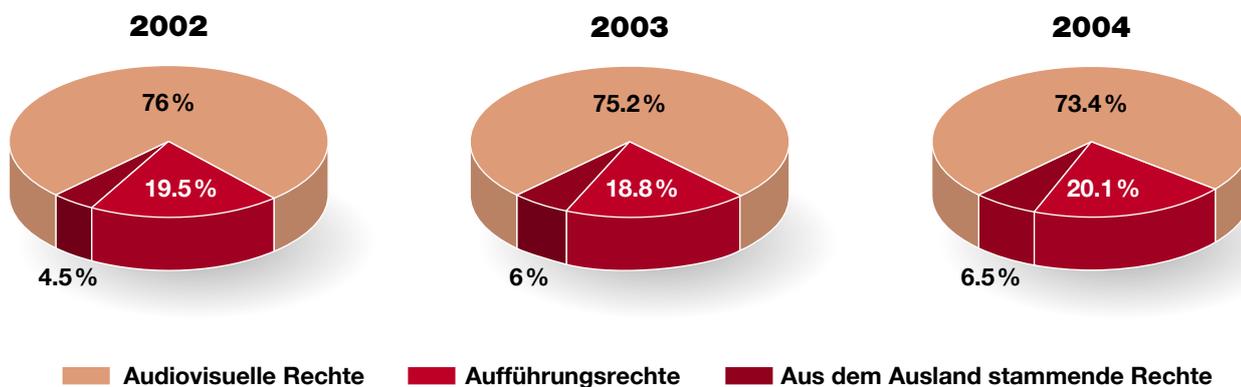
		2003	2004	%
Aufführungsrechte (Bühne)	Amateurtheater	235 023.30	253 327.55	
	Berufstheater	2 457 821.46	2 992 995.15	
<b>Aufführungsrechte (Bühne)</b>		<b>2 692 844.76</b>	<b>3 246 322.70</b>	<b>20.55 %</b>
Senderechte	SRG	5 160 756.05	5 304 630.85	
	Satellit	5 400.00	19 710.00	
	Lokalradio und -fernsehen	2 875.00	6 475.00	
	Diverse (Schw.gesell., ProLitteris)	21 211.10	29 523.35	
<b>Senderechte</b>		<b>5 190 242.15</b>	<b>5 360 339.20</b>	<b>3.28 %</b>
Diverse Entschädigungen	Einzelverträge	51 352.67	103 380.77	
	Vervielfältigungsrechte & Diverses	22 113.50	54 465.80	
<b>Diverse Entschädigungen</b>		<b>73 466.17</b>	<b>157 846.57</b>	<b>114.86 %</b>
Zwingend kollektive Verwertung (dramatisches Repertoire)	Weitersenderechte SSA (GT 1-2)	2 043 232.20	2 079 800.35	
	Öffentl. Empfang. (GT 3)	368 150.50	349 705.65	
	Privates Kopieren (GT 4)	186 160.30	370 022.88	
	Vermietung (GT 5)	16 796.50	12 891.45	
	Vermietung (GT 6)	6 596.65	7 455.07	
	Schulische Nutzung (GT 7)	34 892.80	37 162.55	
	Zwingend kollektive Verwertung in Vertretung (audiovisuelles Rep.)	GT 1 bis 7	160 326.87	166 250.17
	Diverses	1 917.60	1 040.20	
Zwingend kollektive Verwertung – audiovisuelle französischsprachige Werke	GT 1-3	2 034 475.89	2 455 519.51	
	GT 4-6	470 216.89	647 894.94	
	GT 7	162 798.32	189 873.12	
<b>Zwingend kollektive Verwertung</b>		<b>5 485 564.52</b>	<b>6 317 615.89</b>	<b>15.17 %</b>
Entschädigungen aus dem Ausland		852 663.63	1 042 937.28	
<b>Entschädigungen aus dem Ausland</b>		<b>852 663.63</b>	<b>1 042 937.28</b>	<b>22.32 %</b>
<b>TOTAL</b>		<b>14 294 781.23</b>	<b>16 125 061.64</b>	<b>12.80 %</b>



- Aufführungsrechte (Bühne)
- Senderechte
- Diverse Entschädigungen
- Zwingend kollektive Verwertung
- Entschädigungen aus dem Ausland

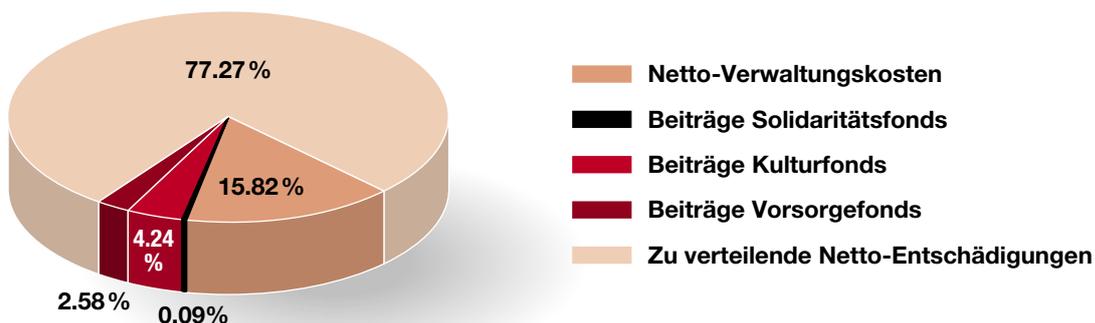
## 8 ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH

	2002	2003	2004
Audiovisuelle Rechte + zwingend kollektive Verwertung	76.00 %	75.20 %	73.40 %
Aufführungsrechte	19.50 %	18.80 %	20.10 %
Aus dem Ausland stammende Rechte	4.50 %	6.00 %	6.50 %



## 9 VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

	2003	2004	%
Gesamteinnahmen	14 294 781	16 125 061	100.00 %
Netto-Verwaltungskosten	2 506 916	2 551 211	15.82 %
Beiträge Solidaritätsfonds	13 743	15 493	0.09 %
Beiträge Kulturfonds	619 744	683 433	4.24 %
Beiträge Vorsorgefonds	379 338	415 997	2.58 %
<b>TOTAL: Zu verteilende Netto-Entschädigungen</b>	<b>10 775 040</b>	<b>12 458 927</b>	<b>77.27 %</b>



## IO VERTEILTE NETTO-ENTSCHÄDIGUNGEN

**2** 004 konnten sämtliche Entschädigungen des laufenden Jahres sowie die im Vorjahr eingenommenen Entschädigungen aus der zwingend kollektiven

Verwertung normal verteilt werden. Direkte Folge der deutlich höheren Netto-Einnahmen: die Verteilung im Jahr 2004 stieg um 23 %.

### IO.I VERTEILUNG NACH WAHRNEHMUNGSBEREICH

Entschädigungen (in Franken)	2003	2004	%
Zw. koll. Verwertung, dram. Repertoire	1 837 794	1 877 849	14.13
Zw. koll. Verwertung, in Vertretung	70 178	241 369	1.82
Zw. koll. Verwertung, audiov. franzspr. Werke	2 056 294	2 359 600	17.75
SRG	3 689 568	5 031 163	37.86
Satellit	4 482	16 359	0.12
Lokalradio/-fernsehen	18 603	16 228	0.12
Vervielfältigungsrechte + Diverses	23 243	35 912	0.27
Einzelverträge	48 640	98 212	0.74
Ausländische Gesellschaften	851 039	970 068	7.30
Schweizerische Gesellschaften	18 178	24 328	0.18
Aufführungsrechte	2 170 734	2 618 903	19.71
<b>TOTAL</b>	<b>10 788 754</b>	<b>13 289 991</b>	<b>100.00</b>

## 10.2 ANTEIL DER SSA-MITGLIEDER AN DEN ABRECHNUNGEN

### Senderechte

Der provisorische Stand im Bereich der Senderechtsentschädigungen für SRG-Ausstrahlungen im Jahre 2004 ergibt folgendes Verhältnis zwischen den Auszahlungen an SSA-Mitglieder und der Gesamtverteilung (inkl. in- und ausländische Schwestergesellschaften):

Anteil SSA-Mitglieder in %	2002	2003	2004
Radio (SRG-Sender gesamt)	27.56 %	10.59 %	9.72 %
Fernsehen (SRG-Sender gesamt)	21.65 %	13.09 %	11.07 %

**Im Gesamtdurchschnitt wurden 11.03% der Entschädigungen an SSA-Mitglieder ausgeschüttet (gegenüber 12.97% im Vorjahr).**

Es ist also ein leichter Zurückgang festzustellen, wobei die Erosionstendenz sich für das Radio, besonders im Tessin, leider bestätigt. Es handelt sich jedoch hier um eine provisorische Analyse, welche auch keine generelle Folgerungen der Nutzung des Schweizer Repertoires ermöglicht.

Pro Sprachregion und Medium	2002	2003	2004
Radio DRS	55.82 %	52.82 %	10.28 %
Radio svizzera di lingua italiana (RSI)	3.26 %	3.18 %	0.00 %
Radio Suisse Romande (RSR)	37.74 %	14.43 %	23.92 %
Schweizer Fernsehen DRS	19.02 %	11.11 %	8.39 %
Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)	33.49 %	16.62 %	14.43 %
Télévision Suisse Romande (TSR)	19.47 %	12.64 %	10.90 %

### Aufführungsrechte

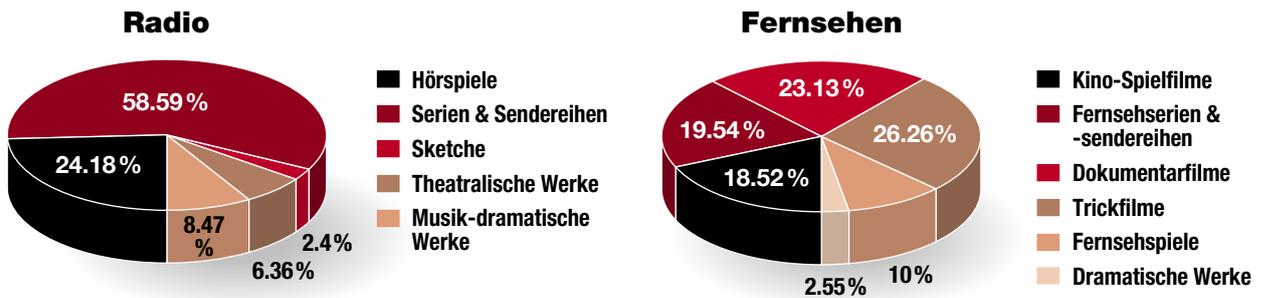
Im Bereich der Aufführungsrechte stehen die Entschädigungen für SSA-Mitglieder in folgendem Verhältnis zur Gesamtverteilung 2004:

Anteil SSA-Mitglieder in %	2002	2003	2004
Amateurtheater	17.73 %	13.52 %	15.52 %
Berufstheater	44.94 %	32.99 %	40.91 %

Der allgemeine Jahresdurchschnitt liegt mit 38.94% bedeutend höher als im Vorjahr (31.27 %).

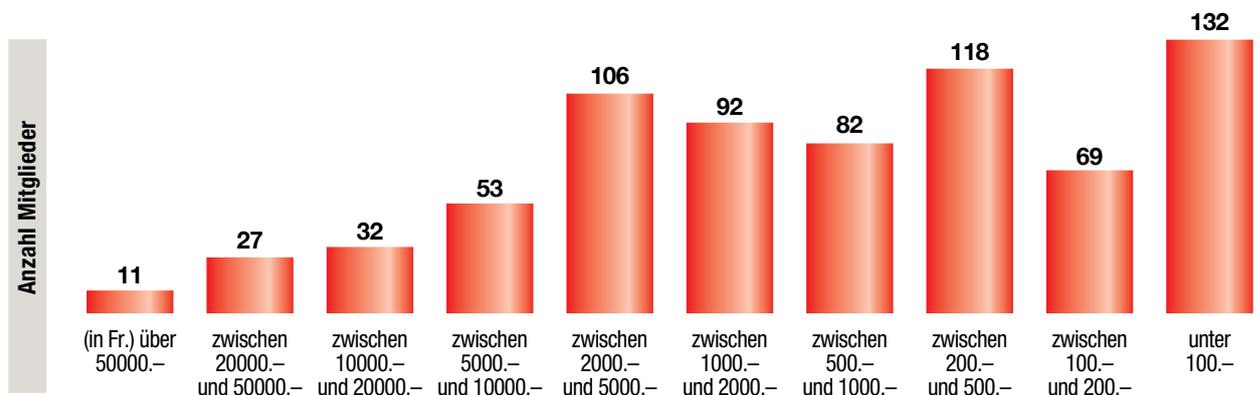
## 10.3 VERTEILUNG IM BEREICH DER SENDERECHTE

Die provisorische Auswertung entschädigter Sendeminuten für die SRG-Ausstrahlungen 2004 nach Werkkategorie ergibt folgendes Bild:



## 10.4 ÜBERWEISUNGEN AN SSA-MITGLIEDER

Im Jahr 2004 hat die SSA Entschädigungen an 722 Mitglieder (Urheber, Rechtsinhaber oder Erben) ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr stieg somit die Anzahl der entschädigten Mitglieder um 8.9% erneut an. Die ausgeschüttete Summe liegt mit Fr. 3 294 000.– bedeutend höher als im Jahr 2003 (+28%).



## 10.5 WERKANMELDUNGEN

Im Jahr 2004 wurden der SSA von ihren Mitgliedern insgesamt 871 neue Werke angemeldet – 31.4 % mehr als im Vorjahr. Daraus ergibt sich eine neue «Rekordzahl». Detailliert aufgeteilt nach Werkart ergibt dies folgendes Bild:



## II KULTURFONDS

**D**ank dem Kulturfonds konnten im vergangenen Jahr neue Projekte in Angriff genommen und die zuvor schon begonnenen Tätigkeiten fortgeführt werden. Erwähnenswert waren insbesondere:

### Stipendien für die Entwicklung von Spielfilm-Drehbüchern

Für die Stipendienvergabe wurden 39 Originalprojekte für Spielfilme (Kino und Fernsehen) der Jury unterbreitet. Sie vergab drei Stipendien zu je Fr. 25 000.– und entschied sich einstimmig für folgende Preisträger:

- *Amor, Amoris* von Aude Vermeil (Genf) und Michel Fessler (Paris)/Produktion: Logo Film Sàrl (Genf);
- *Ihr Kinderlein kommet* von Güzin Kar (Zürich)/Produktion: Bernard Lang AG (Freienstein);
- *Madly in Love* von Anna Luif und Eva Vitija (Zürich)/Produktion: Spotlight Media Productions AG (Zürich).

Die Preise wurden den Gewinnern am 10. August anlässlich des gemeinsamen Empfangs von SSA, SUISA und SUISSIMAGE im Rahmen des Internationalen Filmfestivals von Locarno überreicht.

### Nachwuchspreis SUISSIMAGE/SSA

- Fr. 15 000.– für den besten Kurzfilm gingen an *One Magic Evening* von François Yang;
- Fr. 10 000.– für den besten Animationsfilm gingen an *Poldek* von Claudius Gentinetta;
- Fr. 5 000.– für den Publikumspreis gingen an *Circuit Marine* von Isabelle Favez.

Die Preise wurden den Preisträgern im Rahmen der Solothurner Filmtage überreicht.

### Preise an Filmfestspielen:

#### Internationales Filmfestival in Freiburg

- «Spezialpreis der Jury» offeriert von SSA und SUISSIMAGE (Fr. 5 000.–) für *La Mecha (Der Docht)* von Raúl Perrone (Argentinien).

### **Festival Visions du Réel – Nyon**

- Preis der «Jury Cinéma Suisse» offeriert von SSA und SUISSIMAGE (Fr. 10 000.–) für *Que sera ?* von Dieter Fahrner (Bern).

### **Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg**

- Preis der SSA/ SUISSIMAGE des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5000.–) für *Belmondo* von Annette Carle (Zürich).

### **Kurzfilmtage Winterthur**

- Preis der SSA/ SUISSIMAGE des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 4000.–) für *Tiger erdolchen* von Moritz Gerber (Bern).

### **VIPER Internationales Festival für Film Video und neue Medien - Basel**

- VIPER Swiss Award for Film and Video offeriert von SSA und SUISSIMAGE (Fr. 5000.–) für *BER-LIN 99/00* von André Lehmann und *Nord* von Esther Hunziker / Felix Zbinden.

### **Teleproduktions-Fonds GmbH**

Dieser von SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und der SSA gegründete Fonds möchte die Kontinuität bei der Schaffung neuer Werke im Bereich Fernsehen durch unabhängige Schweizer Produzenten gewährleisten. Der SSA-Beitrag 2004 belief sich auf Fr. 80 000.–.

### **REGIO Filmfonds**

Der Fonds soll die regionale Kontinuität der Filmproduktion fördern und wird von der Loterie Romande, dem Westschweizer Fernsehen (TSR), SUISSIMAGE, der SSA (Fr. 30 000.–) und einigen Kantonen und Städten der Romandie finanziert.

### **Atelier Grand Nord (Werkstatt für die Textverfassung im Bereich Audiovision)**

Dieses von der SODEC (Société de développement des entreprises culturelles du Québec) ins Leben gerufene Diskussionsforum für Drehbücher in französischer Sprache fand im März 2004 statt. Für «Grand Nord» kamen während einer Woche in Quebec Drehbuchautoren für Spielfilme und Tutoren (erfahrene Autoren oder Regisseure) zusammen, um gemeinsam an Projekten zu feilen,

die in Kürze produziert werden sollen. Dabei waren auch zwei Drehbuchautoren aus der Romandie mit ihren Projekten, Julie Gilbert mit *Tania* und Nicolas Cuthbert mit *1602*, sowie Antoine Jaccoud (Autor und Dramaturg) als Tutor.

Diese erstmals stattfindende Werkstatt hatte zum Ziel, die Beziehungen zwischen Ländern oder Regionen anzuregen, die sehr an einer Aufwertung des Filmschaffens auf der Basis der französischsprachigen Identität interessiert sind: Quebec, das französischsprachige Belgien, Frankreich, die Romandie.

Die Werkstatt wird in Quebec von Sponsoren finanziert, in Belgien von der französischsprachigen Gemeinschaft, in Frankreich von CNC und SACD (sowie von den Sektionen Quebec und Belgien), in der Schweiz durch die SSA und FOCAL.

Der Beitrag der SSA belief sich auf Fr. 5172.–.

### **«Vision Cinéma»**

Diese westschweizerische Werkstatt, in der es um die Verfassung von Drehbüchern für Spielfilme geht, beruht auf einer Initiative von FOCAL. Pierre-Alain Meier, Produzent, und Denis Rabaglia, Regisseur, haben das Projekt einzeln über sechzig Autoren und Regisseure der Romandie vorgestellt, um ihr Interesse zu ermitteln. Sobald das Konzept von «Vision Cinéma» festgelegt war, schlossen sich die SSA, SUISSIMAGE und das Westschweizer Fernsehen (TSR) dem Projekt FOCAL an, um die Arbeiten zu beaufsichtigen und bei ihrer Finanzierung zu helfen. Die SSA stellte den Drehbuchautoren sechs Stipendien von je Fr. 4000.– zur Verfügung, mit denen eine bestimmte Etappe bei der Entwicklung der Drehbücher finanziert werden soll.

Im Rahmen eines Wettbewerbs trafen 31 Projekte bei der Jury ein, die sich aus französischen, belgischen und schweizerischen Produzenten zusammensetzt, von denen 18 ausgewählt wurden.

Anschliessend wurden Einzelgespräche geführt. Zur Teilnahme an der ersten Ausgabe von «Vision Cinéma» hat die Jury schliesslich 7 Autoren ausgewählt: Séverine Cornamusaz, Nadia Farès, David Leroy, Laurent Nègre, Julien Sulser, Daniel Torrisi und Jeanne Waltz.

Die Werkstatt «Vision Cinéma» fand in vier Sitzungen von November 2003 bis September 2004 unter der Leitung der beiden Script-doctors Jacques Akhoti und Alexandre Abadashyan statt.

Die finanzielle Unterstützung der SSA betrug Fr. 24 000.–.

### **Stipendien für die Förderung des interdisziplinären Schaffens (zweijährig)**

Im Rahmen eines Wettbewerbs werden zwei Stipendien verliehen, welche die Entstehung eindeutig neuartiger, interdisziplinärer Werke fördern sollen. Die Jury prüfte 22 eingereichte Projekte und verlieh folgende Stipendien:

Fr. 20000.– an Mischa Käser (Komponist und Regisseur, Zürich), Michael Rüegg (Choreograf und Tänzer, Zürich) und Yvonne Schlatter (Künstlerin und Bühnenbildnerin, Zürich) für ihr Projekt *Sounding Sculptures*; Fr. 10000.– an Martin Zimmermann (künstlerischer Leiter, Zürich), Dimitri de Perrot (Musiker, Zürich), Georg Weinand (Dramaturgie & Tanz, Brüssel) mit der Compagnie Anomalie (Marseille) für ihr Projekt *Anatomie Anomalie*.

### **TEXTES → en → SCÈNES**

In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia, dem Migros Kulturprozent, der Vereinigung Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) und in Partnerschaft mit sieben westschweizer Theatern (Arsenic, Lausanne / Théâtre de Carouge / Le Poche, Genf / Les Osses, Freiburg / Théâtre du Passage, Neuenburg / Théâtre Saint-Gervais, Genf / Théâtre Vidy-Lausanne), hat die SSA die Werkstatt TEXTES → en → SCÈNES ins Leben gerufen und organisiert. Sie ermöglichte dadurch vier Autoren, an Schreibateliers für Bühnenstücke in Residenz teilzunehmen, die vom belgischen Bühnenautor und Dramaturgen Jean-Marie Piemme begleitet werden.

Insgesamt bewarben sich 20 Autorinnen und Autoren, 4 von ihnen wurden von einer Jury von Bühnenfachleuten ausgewählt: Claudine Berthet (Lausanne), Sandra Korol (Lausanne), Camille Rebetez (Pruntrut) und Nicolas Couchepin (Cormérod).

Sie arbeiteten von Juli bis November und trafen fünf Mal in Residenz zusammen, sei es in Maisons Mainou (Vandoeuvres) oder im L&arc (Romainmôtier); jeder von ihnen erhielt ein Stipendium von Fr. 10000.–.

Die Aktion wird 2005 mit öffentlichen Lesungen fortgesetzt. Sollte sich eines der 7 Partnertheater entschliessen, eines der Stücke zu produzieren, erhält es dafür eine finanzielle Unterstützung von Fr. 20000.–. Der Autor wird mit einem erneuten Stipendium von Fr. 5000.– bedacht, um die Entstehung seines Stückes auf der Bühne des jeweiligen Theaters zu verfolgen.

Diese Aktion – die im Prinzip ab 2006 erneut lanciert wird – erfordert ein Gesamtbudget von

rund Fr. 200000.– (wenn man davon ausgeht, dass vier Stücke produziert werden); der Kulturfonds der SSA beteiligte sich mit Fr. 40000.–.

### **Unterstützung bei der Herausgabe von Theaterstücken**

Der SSA-Kulturfonds hat mit dem Verlag Bernard Campiche Editeur eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen, in der sich die SSA verpflichtet, die Herausgabe von Werken aus der Feder von SSA-Mitgliedern finanziell zu unterstützen.

In der neuen Reihe «Théâtre en camPoche» wird die SSA mit einem Budget von Fr. 20000.– die jährliche Herausgabe von vier Bänden in einer der geplanten Publikationsreihen ermöglichen: *ENJEUX* (in einem Band werden die Stücke verschiedener Autoren veröffentlicht) und *REPertoire* (in einem oder mehreren Bänden werden alle oder mehrere Stücke eines einzigen Autors publiziert). Der von der SSA ernannte Direktor der Publikationsreihen ist Philippe Morand. Das neue Reglement «Unterstützung für die Herausgabe von Theaterstücken» legt die Bedingungen für diese Unterstützung fest.

2004 wurde ein erstes Buch gedruckt und veröffentlicht: *Mokhor et autres pièces* von René Zahnd (Lausanne). In dieser Anfangsphase betrug der Aufwand des Kulturfonds Fr. 7856.–.

### **Preis für das Schreiben von Theaterstücken**

Dieser Preis hat zum Ziel, das Schreiben sowie die Produktion von zeitgenössischen Theatertexten zu fördern. Bei der Jury trafen 65 Bühnenstücke unter einem Pseudonym ein. Die 6 Preise über je Fr. 5000.– gingen an folgende Autoren: Pierre Lepori (Lausanne) für *Nel buio degli inverni*; Isabelle Matter (Genf) für *Les Rideaux Noirs*; Julie Gilbert (Genf) für *Les 13 de B.*; Valérie Poirier (Genf) für *Les Bouches*; Gerhard Meister (Zürich) für *Der Entenfrend*; Guy Krneta (Basel) für *E Summer lang, Irina*.

Sollten diese Werke von einer Berufsgruppe oder einem Berufstheater produziert werden, erhalten letztere einen Produktionsbeitrag von Fr. 10000.–. Das Stück von Guy Krneta wurde bereits im Jahr 2004 aufgeführt.

### **Unterstützung für die Übersetzung von Theaterstücken**

Anlässlich der neunten Ausgabe dieser mit der Unterstützung des Migros Kulturprozenten geschaffenen Fonds hat die Jury folgende Stipendien verliehen: Fr. 8000.– an Gabriela Zehnder (Cavigliano) für ihr Projekt der deutschen Übersetzung des französischsprachigen Stücks *Comme des Couteaux* von Marielle Pinsard (Lausanne); Fr. 8000.– an Yves Raeber (Zürich) für sein Projekt der deutschen Übersetzung des französischsprachigen Stücks *Rencontre sur la Neige* von Jacques Probst (Genf); Fr. 5000.– an Sandrine Fabbri (Zürich/Paris) für ihr Projekt der französischen Übersetzung des deutschsprachigen Stücks *Vier Bilder der Liebe oder Die Ungeduld* von Lukas Bärfuss (Zürich).

### **Stipendien für choreografische Werke**

Die Jury verlieh drei Stipendien: Fr. 10 000.– an Jasmine Morand (Cie Prototype Status, Jongny) für ihr Projekt *Marvin*; Fr. 10 000.– an Nathalie Tacchella (Cie de l'Estuaire, Genf) für ihr Projekt *Les Tables*, sowie Fr. 10 000.– an Ismael Lorenzo (Basel) für sein Projekt *Der gelbe Mann*.

### **Stipendien für Kompositionen im musikdramatischen Bereich und für Bühnenmusik**

In den Sitzungen der kulturellen Kommission oder mit Hilfe einer Jury hat der Kulturfonds folgende Stipendien verliehen:

- 2 Stipendien für musikdramatische Komposition (je Fr. 10 000.–) für die Oper *La Citadelle de Verre*, Musik von Louis Crelier, Libretto von Pierre Christin und Bühnenbild von Enki Bilal, sowie für die Oper *Les Musiciens de Brême*, Musik und Libretto von De-Qing Wen.
- 4 Stipendien für die Komponisten von Bühnenmusik (je Fr. 3000.–) für die Tanzaufführung *Invisible Someone Somehow* von der Cie Krassen Krastev, Musik von Frédéric Morier; für das Stück *Le destin des viandes* von Anne-Lou Steininger, Musik von Popol Lavanchy; für die Aufführung *Comme un Quartier de Mandarine sur le Point d'éclater*, vom Théâtre Extrapol, Musik von Antoine Kauffmann; für die Aufführung *To be or to be* (Le viol de Lucrèce), Musik von Stéphane Blok, Konzept von Fabrice Gorgerat und der Cie Jours Tranquilles.

Darüber hinaus hat der Kulturfonds der SSA im Verlaufe des Jahres 2004 insgesamt 60 individuelle Subventionsgesuche erhalten und hat die Projekte, die ihres Erachtens am besten den Zielen und Zwecken des Kulturfonds entsprechen, gutgeheissen, und dies in der Gesamthöhe von Fr. 84 402.–: Dramenprozessor 2004/05; «Werkstattreihe 2004/05» des Vorstadt-Theaters Basel; «Vision 2004», die Lobbygruppe von Cinésuisse; die Aktivitäten des Vereins EAT (les Ecrivains Associés du Théâtre); «Roadmovie 2004», ein Wanderkino durch schweizer Dörfer; Lesungen von Theaterstücken in der Saison 2004/05 im Rahmen der «Apéro d'auteurs» im Theater le poche, Genf; Schreibresidenzen für neun Autoren auf der Insel Elba, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Thyll-Dürr; Unterstützung für die Publikation von *Petit Bois*, ein Stück von Michel Viala (*Les Cahiers du poche* n°. 2); die Umstrukturierung der Website von *ch-dramaturgie*; eine Theaterresidenz für die Autorin Marielle Pinsard im Théâtre St-Gervais (Genf); die Schweizerische Biennale des Amateurtheaters 2004 in Neuenburg.

Wie schon in der Vergangenheit hat sich der Kulturfonds ausserdem an der Tätigkeit der Federazione filodrammatica Svizzera italiana FFSI (Fr. 2500.–), der Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs FSSTA (Fr. 5000.–), an der Förderung des künstlerischen Schaffens oder an der Wiederaufnahme von Stücken Schweizer Autoren durch die Truppen dieses Verbands (Fr. 4900.–) sowie an der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die verschiedenen schweizerischen Filmfestivals (Fr. 6496.–) beteiligt.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass 145 Urheber und Urheberinnen an den vom SSA-Kulturfonds im Verlaufe des Jahres 2004 organisierten Veranstaltungen teilgenommen haben. Die Gesamtsumme der Ausgaben belief sich auf Fr. 686 472.–.

## 12 SOLIDARITÄTSFONDS

**2** 004 wurde die SSA von neun Urhebern um dringende finanzielle Unterstützung gebeten. Diesen Anfragen wurde von der Kommission des So-

lidaritätsfonds stattgegeben. Somit wurden zwei kostenlose Zuwendungen von je Fr. 5000.– und sechs zinslose Darlehen von je Fr. 5000.– gewährt.

## 13 VORSORGESTIFTUNG « Fonds de Secours de la SSA »

**W**ie schon im Jahr 2003 wurden die Beiträge von der Generalversammlung 2004 unverändert belassen: der Ansatz von 3,9% für den Vorsorgefonds wurde beibehalten.

Somit konnte der Betrag von Fr. 415997.– vor Abzug der Unkosten für das Jahr 2004 überwiesen werden.

Wie bereits in den Vorjahren wurde der Beitragsanteil von 15% für die einmalige Jahresprämie unserer Mitglieder bei der Basler Versicherung beibehalten.

Am Ende des Jahres kamen 35 Mitglieder in den Genuss der Rente, die von Reglement der Stiftung als Übergangsmassnahme geplant war (minus 1 Mitglied).

2004 trat der Stiftungsrat zwei Mal zusammen, um die Jahresrechnung zu bewilligen, den Beitragsanteil für die einmalige Jahresprämie festzusetzen und über bestimmte technische und steuerliche Probleme der Stiftung zu diskutieren.

## 14 ORGANE DER GESELLSCHAFT

### 14.1 VERWALTUNGSRAT

Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	<b>bis zum 5. Juni 2004</b>	<b>ab dem 6. Juni 2004</b>
<b>Präsident</b>	Claude Champion	Claude Champion
<b>Vizepräsident</b>	Richard Gauteron	Charles Lombard
<b>Mitglieder</b>	Fabienne Berger Fulvio Bernasconi Gérald Chevrolet Philippe Cohen Louis Crelier Charles Lombard Zoltán Horváth Emanuelle delle Piane Denis Rabaglia Dominique de Rivaz Marcel Schüpbach M <sup>e</sup> Philippe Zoelly	Fabienne Berger Fulvio Bernasconi Gérald Chevrolet Philippe Cohen Louis Crelier Isabelle Daccord Zoltán Horváth Emanuelle delle Piane Denis Rabaglia Dominique de Rivaz Marcel Schüpbach M <sup>e</sup> Philippe Zoelly

Der Verwaltungsrat tagte 5 Mal und die Verwaltungsratskommissionen (Verwaltung & Recht, Kultur, Kommunikation & Publikationen, Solidarität) hielten insgesamt 12 Sitzungen ab.

## 14.2 KOMMISSIONEN DES VERWALTUNGSRATS

**Bis August 2004**

### VERWALTUNG & RECHT

Philippe Zoelly, Präs.  
Claude Champion  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Denis Rabaglia

### KULTUR

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Fulvio Bernasconi  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Emanuelle delle Piane  
Richard Gauteron  
Zoltán Horváth  
Marcel Schüpbach

### KOMMUNIKATION & PUBLIKATIONEN

Denis Rabaglia, Präs.  
Claude Champion  
Emanuelle delle Piane  
Richard Gauteron  
Charles Lombard

### SOLIDARITÄT

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Gérald Chevrolet  
Philippe Zoelly

**ab September 2004**

### VERWALTUNG & RECHT

Philippe Zoelly, Präs.  
Claude Champion  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Emanuelle delle Piane  
Denis Rabaglia  
Marcel Schüpbach

### KULTUR

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Fulvio Bernasconi  
Philippe Cohen  
Louis Crelier  
Isabelle Daccord  
Emanuelle delle Piane  
Zoltán Horváth  
Marcel Schüpbach

### KOMMUNIKATION & PUBLIKATIONEN

Denis Rabaglia, Präs.  
Claude Champion  
Gérald Chevrolet  
Isabelle Daccord  
Zoltán Horváth  
Charles Lombard

### SOLIDARITÄT

Claude Champion, Präs.  
Fabienne Berger  
Dominique de Rivaz  
Philippe Zoelly

## 14.3 WEITERE ORGANE UND GESCHÄFTSLEITUNG

**Direktor**

Pierre-Henri Dumont

**Stv. Direktor**

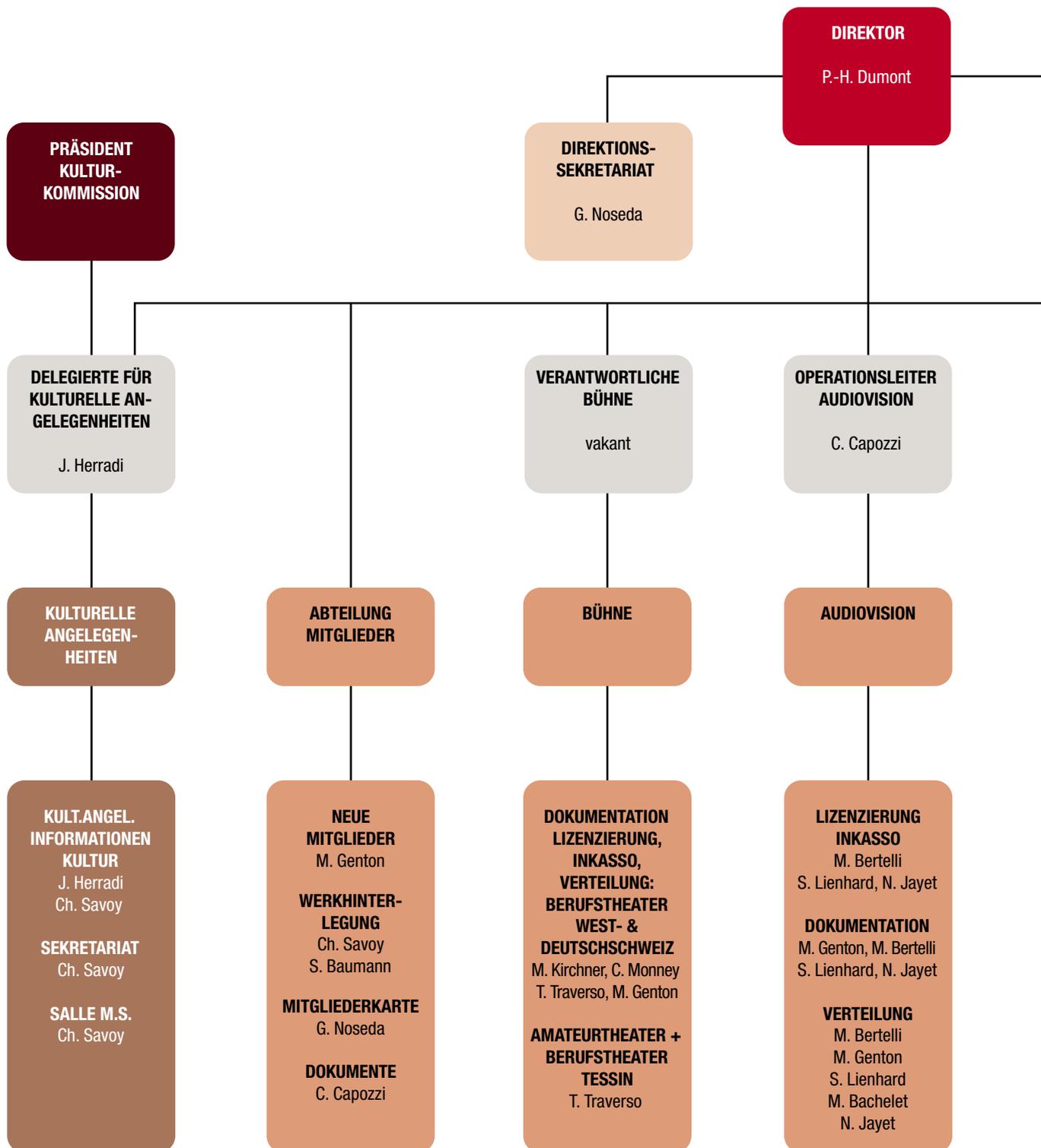
Jürg Ruchti

**Revisionsstelle**

Alber & Rolle, Experts-comptables Associés S.A., Genève

## 14.4 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG

per 1. April 2005



**STV. DIREKTOR**

J. Ruchti  
*Verantwortlicher  
Audiovision  
& Informatik*

**PERSONALLEITER &  
VERANTWORTLICHER  
FINANZEN**  
P. Willy

**VERANTWORTLICHE  
RECHTSDIENST**  
S. Gerber

**FINANZEN &  
PERSONAL-  
VERWALTUNG**

**RECHTS-  
DIENST**

**ALLGEM.  
VERWALT.  
WESEN**

**AUSWÄRTIGE  
BEZIE-  
HUNGEN**

**INFORMATIK**

**BUCHHALTUNG  
ZÄHLUNGEN**  
P. Willy  
S. Baumann

**SOZIALVERSICH.  
GEHÄLTER**  
G. Noseda

**BÜROMATERIAL**  
S. Baumann

**«FONDS DE SECOURS  
DE LA SSA»**  
P. Willy

**JURISTISCHE  
ANGELEGENH.**

**VERTRÄGE  
ERBFOLGEN**

**GEGENSEITIG-  
KEITSVETRÄGE**

**RECHTS-  
BERATUNG**

**ALLGEM.  
GESCHÄFTE**  
G. Noseda

**EMPFANG &  
TELEFONZENTRALE**  
S. Baumann

**ÖFFENTLICHKEITS-  
ARBEIT**

**INTERNATIONALE  
BEZIEHUNGEN**

**WERBUNG**  
G. Noseda

**INFORMATION-  
BULLETIN  
VERWALTERIN  
WEBSITE**  
N. Jayet

**SCHULUNG &  
SUPPORT  
WARTUNG HARDWARE  
& SITE  
TELEKOMMUNIK.**  
J.-P. Zahno

## 15 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004

<b>Aktiven</b> (in Franken)	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Banken und Anlagen	9 058 981	8 448 940
Postcheck	47 762	67 210
Kasse	1 190	202
Verrechnungssteuer	30 531	28 427
Debitoren	2 365 901	2 091 775
Transitorische Aktiven	155 259	188 873
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11 659 624</b>	<b>10 825 427</b>
Mobiliar und Büroeinrichtung	389 845	400 561
Abschreibungsfonds	-337 768	-351 480
Bürogeräte	137 496	140 753
Abschreibungsfonds	-88 473	-101 833
Einrichtung Multifunktionssaal	126 318	128 318
Abschreibungsfonds	-83 299	-104 376
Computer	175 120	188 843
Abschreibungsfonds	-123 479	-150 060
Software	531 717	572 432
Abschreibungsfonds	-384 467	-448 982
<b>Anlagevermögen</b>	<b>343 010</b>	<b>274 177</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>12 002 634</b>	<b>11 099 604</b>
<b>Passiven</b> (in Franken)		
Zu verteilende Entschädigungen	10 814 395	9 833 783
Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	334 338	370 997
Transitorische Passiven	122 201	179 027
<b>Fremdkapital</b>	<b>11 270 934</b>	<b>10 383 807</b>
Solidaritätsfonds	92 494	52 987
Kulturfonds	497 375	520 464
Rückstellung für zu verteilende Entschädigungen	131 438	131 438
Vortrag auf neue Rechnung	10 264	10 392
Jahresabschluss	129	516
<b>Eigenkapital</b>	<b>731 700</b>	<b>715 797</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>12 002 634</b>	<b>11 099 604</b>

## 15.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2004

<b>Ertrag</b> (in Franken)	<b>2003</b>	<b>2004</b>
Kommissionen Wahrnehmungsbereich öffentliche Aufführungen	481 432	578 374
Kommissionen Wahrnehmungsbereich audiovisuelle Rechte	1 101 828	1 083 772
Kommissionen Wahrnehmungsbereich zwingend kollektive Verwertung	923 142	889 580
Kostenbeteiligung Kulturfonds	135 774	136 078
Bankzinsen	87 233	81 220
Diverse Einnahmen	76 584	56 979
<b>Gesamtertrag</b>	<b>2 805 993</b>	<b>2 826 003</b>
<b>Aufwand</b> (in Franken)		
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	402 416	408 062
Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate	159 521	181 362
Gehälter und Sozialabgaben	1 714 710	1 717 965
Mieten und Unterhaltskosten	252 193	257 910
Diverse Bürokosten	124 467	112 257
Abschreibungen	152 557	147 931
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>2 805 864</b>	<b>2 825 487</b>
<b>REINGEWINN</b>	<b>129</b>	<b>516</b>

## 15.2 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	<b>2003</b>	<b>2004</b>
<b>Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen</b> (in Franken)		
Mobilier und Bürogeräte	652 000	673 000
Computer und Software	318 000	250 000
<b>Kaution zugunsten Dritter</b>	<b>27 000</b>	<b>27 000</b>

## 16 ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### 16.1 BILANZ

In der Jahresrechnung sind nur wenige Schwankungen zu verzeichnen, mit Ausnahme eines tieferen Betrags beim Total Aktiven und Passiven im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf

eine schnellere Verteilung der Vergütungen und auf einige Anpassungen zurückzuführen, zu denen auch eine Reduzierung der Posten Banken und Investitionen gehören.

### 16.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Aufwand ist im Jahr 2004 im Vergleich zu 2003 sehr stabil geblieben, da der Anstieg nur 0,7 % beträgt.

Im Vergleich zum Budget 2004 ist allerdings eine etwas deutlichere Zunahme zu vermerken, da 2004 bedeutende Investitionen im Bereich der SSA-Dokumentation und für Aktionen in den Schulen zur Sensibilisierung in Bezug auf das Urheberrechtsgesetz getätigt wurden. Diese während des

Jahres 2004 beschlossenen Kosten waren 2003 nicht budgetiert worden.

Der einzige Posten beim Aufwand, der angestiegen ist, betrifft die Generalversammlung und den Verwaltungsrat. Grund dafür ist ein intensiveres Engagement einiger Verwaltungsratsmitglieder bei verschiedenen Projekten der SSA. Alle anderen Aufwand-Posten bleiben entweder unverändert oder gehen zurück.

## 17 BERICHT DER REVISIONSSTELLE

**An die Generalversammlung der Genossenschaft der  
SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT  
Genossenschaft  
Lausanne**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschaftler,

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darlegung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 16. März 2005

Die Revisionsstelle  
ALBER & ROLLE  
Experts-comptables Associés S.A.

Hubert ROLLE  
Dipl. Bücherexperte

Jean-Charles VITALI  
Treuhänder mit eidgenössischem  
Fähigkeitszeugnis  
Leitender Revisor

Beilagen: Jahresrechnung bestehend aus:  
- Bilanz per 31. Dezember 2004 über ein Total Aktiven CHF 11 099 604  
- Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von CHF 516  
- Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2004

## **IMPRESSUM**

### **Redaktion**

Claude Champion  
Pierre-Henri Dumont  
Jürg Ruchi  
Jolanda Herradi  
Geneviève Nosedà Guignard

### **Übersetzung (Deutsch)**

Nicole Carnal, Zürich  
Jürg Ruchi  
Jolanda Herradi  
Madeleine Kirchner

### **Grafische Gestaltung**

Jean-Pascal Buri  
Dizain, Lausanne

### **Druck**

Presses Centrales Lausanne SA